

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Verluste durch Versenkungen erlitten hat, weist ein Plus auf. Italien mag etwa einen Schiffsraum von 150 000 t sequestriert haben, Portugal 200 000, Rußland etwa 150 000 t. Ueber England selbst läßt sich folgendes feststellen:

Englische Berichte weisen nach, daß die Mittelmächte 1 405 421 t Schiffsraum verloren haben. Von der Gesamtzahl dieses Verlustes von 1 405 421 t gehen etwa 100 000 t als versenkt ab, etwa 500 000 haben Englands Alliierte gewonnen, so daß England immerhin noch 800 000 t seiner Flotte zuführen konnte. Es hat jedoch seine Flotte auch auf anderer Basis vermehrt, und zwar durch Kauf (was durch Verkäufe, die in den ersten Kriegsmonaten gestattet waren, kompensiert erscheint), hauptsächlich aber durch Bau neuer Schiffe. England baute laut den eigenen Ausweisen im Jahre 1914 1 755 000 t. Da die Veröffentlichung des Lloyd-Registers im Juni schließt, so bedeutet das für unsere Rechnung die Hälfte, das ist 877 500 t. Im Jahre 1915 wurden 664 200 ausgewiesen und im Jahre 1916 soll allen Berichten nach die Produktion um 20 Prozent gehoben worden sein, so daß man mit etwa 800 000 rechnen kann. Davon die Hälfte für unsere Rechnung, das heißt für die ersten 6 Monate des Jahres 1916 und es ergibt sich somit, daß das Englische Imperium seit dem Juni 1914 seine Flotte vermehrte um

	877 500 t im Jahre 1914 (II. Halbjahr)
	664 200 t " " 1915
	400 000 t " " 1916 (I. Halbjahr),
dazu kommen	800 000 t sequestrierte Schiffe,
zusammen	2 741 700 t

Die englische Flotte betrug bei Beginn des Krieges im Jahre 1914 20 523 706 t. An Seenot verlieren die Flotten, wie im Durchschnitt nachgewiesen wird, etwa $\frac{3}{4}$ Prozent jährlich, das bedeutet in 2 Jahren $1\frac{1}{2}$ Prozent = 300 000 t, bleiben daher 20 223 000 t. Rechnen wir dazu, daß es 2 790 220 t durch Bau und Aneignung gewonnen hat, so ergäbe dies 23 013 220. Da aber Lloyd-Register für 1916 nur 20 463 881 t aufweist stehen wir vor einem Manko von 2 549 339 t.

Hier ist vielleicht noch zu erwähnen, daß auch die Alliierten Schiffsraum verloren haben und ebenso die Neutralen, was aber durch Bau und Sequestrierung auch nicht mehr kompensiert erscheint. Italien baute in den 2 Jahren etwa 60 000 und Japan 123 000 t, Frankreich zirka 100 000; Rußland und Portugal kommen gar nicht in Betracht. Wenn man daher die Schadenssummen der Alliierten Englands abzieht, so kommen wir für den 1. Juli 1916 auf einen Verlust der englischen Flotte, welcher mindestens 10 Prozent beträgt. Es ergibt sich daraus, daß die deutsche Aufstellung absolut und unverrückbar auf festen Ziffern beruht und tatsächlich im U-Boot-Kreuzerkriege allein über 10 Prozent der englischen Handelsflotte versenkt wurden. Es geht aus diesen Daten aber auch hervor, daß es die Engländer glänzend verstehen, scheinbar auf Ziffern beruhende Aufstellungen zu machen, die jedoch ein grundsätzliches Bild von dem Ergebnis des Krieges liefern.

Wenn nun die Engländer zugeben, daß sie vom Juni bis 30. Oktober 1916 453 175 t wirklich verloren haben, so beweist dies, daß ihr Verlust von diesem Augenblicke an stärker fühlbar wurde, da die Sequestrierung der Schiffe der Mittelmächte naturgemäß aufhörte. Da nun die Heeresverwaltung etwa 50 Prozent der gesamten englischen Tonnage mit Beschlagnahme belegt und für ihre Zwecke benützt, 10 Prozent versenkt und nur zum Teile ersetzt wurden, so bleibt zur freien Verfügung des Handels ein immer geringerer Bruchteil des gesamten Schiffsraumes, ein so geringer, daß er auch für einen beschränkten Verkehr nicht mehr ausreichte. Das erklärt auch, warum England plötzlich so viele neutrale Schiffe in seinen Dienst zu bekommen suchte."